

15. / 11. 1917

## Vorschläge zur Regelung der Tabakausgabe.

Durch die Tatsache, daß die Fassungen der Wiener Trafiken seit Januar abermals um ein Drittel gekürzt wurden und die Trafiken derzeit nicht mehr dreimal, sondern nur noch zweimal in der Woche neue Borräte fassen, sind in der Tabakversorgung der Raucher noch ärgere Mißstände geschaffen worden, als sie bisher bereits oft genug beklagt werden mußten. Dazu kommt, daß einzelne Personen ihre freie Zeit und auch persönliche Beziehungen dazu mißbrauchen, um Hamsterei im großen Stil zu betreiben. Der Präsident des Reichverbandes der Trafikanten János M a g y hat nun dieser Tage in der Generaldirektion der Tabakregie vorgesprochen und einzelne Vorschläge zur Vinderung dieser unheimlichen Zustände erstattet. Er schlug unter anderem vor, den bereits in Innsbruck mit Erfolg eingeführten Brauch anzuwenden, indem alle in einem Bezirk gelegenen Trafiken zur gleichen Zeit die bei der letzten Fassung erhaltenen Rauchwaren verkaufen. Dadurch werde das Hamstern an verschiedenen Stellen zumindest erschwert. Kunden, die in der nächsten Umgebung wohnen, sollen gegen Fremde berücksichtigt werden. Frauen, die für ihre im Felde stehenden Angehörigen Tabak benötigen, sollen mit Legitimationen ausgestattet werden. Endlich sei der Bedarf der Militärspitäler sicherzustellen.